

das Thermometer tagsüber auf maximal knapp über 20°C kletterte, bevorzugten Schwedinnen und Schweden Shorts, Mini-Rock und T-Shirt als alltägliches Outfit. Anpassung an nordische Temperaturverhältnisse oder demonstrativer 'Beweis', dass es in Stockholm nun Sommer sei?

Nun, was tue ich denn, wenn ich nicht dieses Volk - dieses EU-kritische Volk, das viel vom Staat erwartet und oft seinen Missmut über die vermeintlich ungenügenden Leistungen der Politikerinnen und Politiker kundtut, das auf Sicherheit und Absicherung in zahlreichen Lebensbereichen bedacht ist, sich um Gleichstellung von Mann und Frau bemüht und diese wohl weiter als jedes mittel- und südeuropäische Land verwirklicht hat, das gerne Bananen isst (die sich seit dem EU-Beitritt sehr verteuert haben) und Weltmeister im Kaffeetrinken ist - beobachte bzw. mit ihm Beziehungen pflege? (Auch wenn diese verallgemeinernde Schilderung nicht auf jede Schwedin oder jeden Schweden zutrifft, charakterisiert sie doch viele von ihnen!)

Zum Beispiel auf Spaziergängen oder gelegentlichen Wochenendausflügen Eindrücke von Landschaft, Vegetation und Moose(n) sammeln. *Buxbaumia aphylla* findet sich während der bequemen Sonntags-Promenade in der Gegend um Stockholm beinahe auf Schritt und Tritt. Ebenfalls in Spaziergang-Reichweite wächst *Brachythecium campestre* auf ruderalen, etwas beschatteten Stellen und entlang des Tullinge-Sees bilden *Rhytidadelphus triquetrus*, *R. squarrosus*, *Hylocomium splendens*, *Pleurozium schreberi* und weitere Arten reichlich Kapseln. Wie beeindruckend waren für mich als an zerstückelte und fragmentarisch ausgebildete Hoch- und Flachmoore gewöhnte Mitteleuropäerin die ausgedehnten Moorflächen Zentralschwedens, die sich über mehrere Quadratkilometer erstrecken. Hier bildet *Paludella squarrosa* Teppiche, verschiedenste Splachnaceen kommen auf engem Raum nebeneinander vor, fertiles *Helodium* (= *Thuidium*) *blandowii* wächst im Strassengraben und *Lophozia capitata* subsp. *laxa* gedeiht sozusagen üppig in den *Sphagnum*-Polstern. Nicht als reines Ferienvergnügen gedacht, aber ebenso spannend, war die Reise nach Öland, wo ich eine Kollegin aus Uppsala bei der Feldarbeit zu den Untersuchungen von Moos-Blütenpflanzen-Interaktionen begleitete. Dabei habe ich endlich die berühmten 'Stora Alvaret' hautnah und handfest erlebt - und dies erst noch während der wenigen regenfreien Tage im Mai. Die Stora Alvaret - steppenartige, mit vereinzelt Wacholder-Büschen bestandene Grasländer auf sehr flachgründigen Böden über kalkreicher Unterlage - werden von der 'växtbio' in Uppsala unter der Leitung von Professor van der Maarel seit Jahrzehnten vorwärts- und rückwärts studiert.

Doch abgesehen von diesen Freizeitaktivitäten ist der grösste Teil meiner Tage und Wochen natürlich der Forschung gewidmet. Einerseits ist dies die Aufbereitung und Auswertung der Daten, die ich zur Struktur und Dynamik von Hornmoos-Populationen (*Anthoceros agrestis*, *Phaeoceros carolinianus*) in der Schweiz gesammelt hatte. Die 'Arbeitsgruppe Ökologie' des Bot. Inst. der Stockholmer Uni beschäftigt sich seit Jahren mit der Populationsdynamik von verschiedenen Blütenpflanzen-Arten und hat zahlreiche Arbeiten, auch einige zu theoretischen Aspekten, zu diesem Thema verfasst. Die andere neu begonnene Untersuchung hat zum Ziel, den Einfluss von Moosen auf die Keimung und Keimlings-Etablierung von ausgewählten Blütenpflanzen-Arten zu studieren. Diese führe ich in einer Strandwiese an der Ostsee, ca.

45 km südwestlich von Stockholm durch. Dieser Standort und die zu untersuchende Art, *Plantago maritima*, wurden ausgewählt, da dazu bereits eine Reihe von Untersuchungen durchgeführt wurde und entsprechend detaillierte Kenntnisse vorliegen. *Plantago maritima* ist hier mit zwei Genotypen (zwittrig und rein weiblich) vertreten, die sich in ihren ökologischen Ansprüchen und in ihrem populationsdynamischen Verhalten unterscheiden. Die Moose mit den höchsten Deckungswerten in und um meine Untersuchungsplots sind *Bryum intermedium*, *Calliergonella cuspidata*, *Desmatodon* (= *Pottia heimii*) und *Campylium polygamum*. Die beiden letztgenannten Arten sind in der 'Roten Liste der Moose der Schweiz' (Urmi et al. 1992) mit dem Status R bzw. E enthalten. *Pottia heimii*, eine halophytische Art, gedeiht vorzugsweise in Küstennähe und ist in der Schweiz nur von wenigen Stellen bekannt. *Campylium polygamum* ist in mehreren mitteleuropäischen Ländern aufgrund der Zerstörung bzw. negativer Beeinflussung ihrer Standorte durch intensivierte landwirtschaftliche Nutzung und damit verbundenen Meliorationen stark gefährdet. Wie ungewohnt, diese Arten hier reichlich und über grosse Flächen vorzufinden!

Die besagte Strandwiese, nur rund 80 m von der See entfernt, ist ein wunderschönes Plätzchen, wenn man von der Mückenplage absieht. Glücklicherweise ist eben ein neues Anti-Mücken-Mittel auf dem Markt erschienen, das recht effizient zu sein scheint. Ob es auch gegen die mindestens zu Tausenden in der Gegend allgegenwärtigen Zecken wirksam ist, wird die Erfahrung zeigen. Badeplätze, um sich bei der Arbeit abzukühlen, sollen nahe gelegen sein - ich frage mich allerdings, ob dies zur *Abkühlung* (wenn nicht zur Erholung) je nötig sein wird? Gelegentlich hatte ich auch mit den dort weidenden Kühen und dem Muni um Prioritätsrechte zu 'kämpfen', die sich mit einer offensichtlich unbezwingbareren Neugier um meine plots und Markierungen kümmerten.

So betrachtet, scheint mir ein spannender Forschungs-Sommer bevorzustehen.

Literatur

Urmi E., I. Bisang, P. Geissler, H. Hürlimann, L. Lienhard, N. Müller, I. Schmid-Grob, N. Schnyder & L. Thöni 1992. Die gefährdeten und seltenen Moose der Schweiz - Rote Liste. BUWAL (ed). EDMZ, Bern.

Irene Bisang
c/o Lars Hedenäs
Nyångsvägn 19, nb.
S-146 30 Tullinge

ÄNDERUNGEN IN DER „Liste der Moose der Schweiz und ihrer Grenzgebiete (P. Geissler und E. Urmi)“ SEIT DEM ERSCHEINEN DER ERSTEN FASSUNG

1984

Die Liste aller Moose eines Gebietes („Checklist“) ist nicht nur für die Feldarbeit und für die Orientierung in den Florenwerken ein äusserst wertvolles Hilfsmittel, sondern dient auch für ein Inventar wie zum Beispiel das 'Naturräumliche Inventar der Schweizer Moosflora NISM' als grundlegende Standardisierung darüber, welche

Taxa und unter welchem Namen diese kartiert werden sollen. Aus diesem Grund verfassten 1984 Patricia Geissler und Edi Urmi eine Liste der Moose der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, die allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wurde. Eine zweite Fassung mit einigen Änderungen erschien 1988, ersetzte aber nicht überall die Fassung 1984, so dass heute bei vielen Aktiven noch die alte Liste in Gebrauch ist. Da seit Erscheinen der letzten Fassung schon wieder sieben Jahre verstrichen sind und sich seither infolge der intensiven bryologischen Bearbeitung unserer Moosflora zahlreiche Änderungen ergeben haben, entschlossen wir uns, diese in der vorliegenden Form zusammenzutragen.

Die vorliegende Zusammenstellung berücksichtigt keine neueren taxonomischen Änderungen. Der Miteinbezug aktueller taxonomischer Bearbeitungen ist im Sinne einer gründlichen Überarbeitung einer nächsten Fassung vorbehalten. In einem ersten Teil sind diejenigen Änderungen erwähnt, die den Übergang von der ersten Fassung zur zweiten betreffen. Im zweiten Teil sind alle Neuerungen seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe zusammengestellt. Bei den neu aufgenommenen Taxa wird jeweils ein mögliches Bestimmungswerk erwähnt. - Wir danken allen Sammlern für die Erlaubnis, die entsprechenden Funde zitieren zu dürfen.

Legende:

- + in der entsprechenden Liste aufgeführt und für das Gebiet der Schweiz nachgewiesen
- (+) in der entsprechenden Liste nur für das Grenzgebiet aufgeführt
- in der entsprechenden Liste nicht aufgeführt
- ↓ in der entsprechenden Liste bei einem andern Taxon miteingeschlossen
- ↑ neu in der Liste infolge taxonomischer Neubewertung

Änderungen von der Fassung 1984 zur Fassung 1988

Taxon	Status		Bemerkungen
	84	88	

Revislonen

Taxon	84	88	Bemerkungen
<i>Anastrophyllum saxicola</i>	+	-	Einziges Beleg revidiert als <i>A. minutum</i> .
<i>Pottia caespitosa</i>	+	-	2 Belege, davon einer falsch bestimmt, der Fundort des anderen liegt mit grosser Wahrscheinlichkeit in Frankreich.
<i>Pseudoleskea saviana</i>	+	-	Siehe (12): „Die Angabe von <i>Pseudoleskea saviana</i> “...“ aus dem Göschenental beruht auf einer falschen Bestimmung.“ Sie wurde deshalb aus der Liste gestrichen.

Vorkommen in der Schweiz fraglich

Taxon	84	88	Bemerkungen
<i>Pellia epiphylla</i> subsp. <i>borealis</i>	+	(+)	Kelne sicheren Nachweise für diese Unterart in der Schweiz.
<i>Timmiella barbulooides</i>	+	(+)	Siehe (12): „ <i>Timmiella barbulooides</i> scheint in der Schweiz nicht sicher nachgewiesen“ (vgl. 1). Die Angabe für die Schweiz wurde deshalb korrigiert.

In die Fassung 1988 neu aufgenommene Taxa

Taxon	84	88	Bemerkungen
<i>Bryoerythrophyllum ferruginascens</i>	(+)	+	Ein Beleg von Amann 1926 aus dem Wallis (vgl. 9), weitere Funde aus dem Wallis (leg. E. Maier) und dem Kt. Schwyz (leg. J. Bertram). Bestimmung nach (26).
<i>Dicranella staphylinia</i>	-	+	Seit 1984 (leg. I. Bisang) zahlreiche weitere Fundstellen in der Schweiz (vgl. 3). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Frullania inflata</i>	(+)	+	Drei Fundstellen im Kt. Tessin (vgl. 13). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Frullania parvistipula</i>	-	+	Verschiedene Fundstellen im Kanderental BE (vgl. 23). Bestimmung nach (23).

Taxon	84	88	Bemerkungen
<i>Lejeunea lamacerina</i>	-	+	Zwei Fundstellen im Tessin (vgl. 9 und leg. E. Urmi 1994). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Pohlia andrewsii</i>	-	+	4 Vorkommen im Kanton Graubünden bekannt (vgl. 18 und 2). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Pohlia camptotrachela</i>	(+)	+	Ein Fund aus dem Kt. Graubünden (vgl. 18). Bereits von Cullmann 1911 im Kt. Bern gesammelt (rev. Nordhorn 1985). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Pohlia muylidermansii</i>	-	+	Ein Fundort im Kt. Uri (leg. E. Urmi 1984). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Riccia michelii</i>	-	+	Fund aus dem Tessin (leg. Franzoni und Jäggl s. d. und Hürlimann 1965) und aus dem Wallis (vgl. 10). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Riccia trichocarpa</i>	-	+	Zwei Fundstellen im Wallis (vgl. 10). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.

Diverse

Taxon	84	88	Bemerkungen
<i>Anoetangium schlephackei</i> <i>A. sendtnerianum</i> <i>A. taemiatifolium</i>	+	↓	In der Fassung 1984 als einzelne Taxa behandelt, in der Fassung 1988 bei <i>A. hornschurchianum</i> eingeschlossen (vgl. 8).
<i>Ephemerum minutissimum</i>	(+)	↑	Die Art wird neu in der Fassung 1988 von <i>E. serratum</i> abgetrennt. Bestimmung nach (26).
<i>Hypnum cupressiforme</i> subsp. <i>ericetorum</i>	-	↑	In der Fassung 1988 wurde die var. <i>ericetorum</i> in den Status einer Unterart erhoben. Vorkommen bestätigt (vgl. 16).
<i>Hypnum cupressiforme</i> subsp. <i>lacunosum</i>	(+)	↑	In der Fassung 1988 wurde die Angabe über das Vorkommen dieser Unterart in der Schweiz korrigiert. Vergleiche aber (17), der dieser Sippe jedoch nur den Rang einer Varietät von <i>H. cupressiforme</i> s. str. zuspricht.
<i>Marsupella badensis</i>	+	↓	In der Fassung 1988 bei <i>M. funckii</i> eingeschlossen (den Untersuchungen von J. Váňa entsprechend).
<i>Marsupella emarginata</i> subsp. <i>aquatca</i> subsp. <i>emarginata</i>	+	↓	Die beiden Subspecies werden in der Fassung 1988 nicht mehr unterschieden (den Untersuchungen von J. Váňa entsprechend).
<i>Marsupella ramosa</i>	+	↓	In der Fassung 1988 bei <i>M. sphacelata</i> eingeschlossen (den Untersuchungen von J. Váňa entsprechend).
<i>Mnium thomsonii</i>	(+)	+	In der Fassung 1984 irrtümlich ausgeschlossen.
<i>Plagiochilla porelloides</i>	+	↓	In der Fassung 1988 wurde <i>P. porelloides</i> bei <i>P. asplenoides</i> miteingeschlossen (vgl. 12).
<i>Tortula brevissima</i>	-	↑	1 Fund von Amann 1915 im Wallis als <i>T. muralis</i> fo. <i>gypsophila</i> . In der Fassung 1988 neu als <i>T. brevissima</i> . (vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel).
<i>Trichostomum baurianum</i>	+	↓	Siehe (11): „ <i>Trichostomum baurianum</i> ist eine zweifelhaft Art, welche nur von einer Aufsammlung (Kt. Thurgau) bekannt ist. Sogar die Gattungszugehörigkeit steht nicht fest.“ Die Art wurde deshalb in der Version 1988 gestrichen, und wird jetzt bei <i>Barbula spadicea</i> eingeschlossen (vgl. 8).

Änderungen seit der Fassung 1988

Taxon	Status		Bemerkungen
	88	95	

Revislonen

Taxon	88	95	Bemerkungen
<i>Acaulon pilligerum</i>	+	-	revidiert als <i>A. triquetrum</i> (vgl. 10 und 25).
<i>Aschisma carniolicum</i>	+	-	Einziges Beleg revidiert als <i>Acaulon muticum</i> .
<i>Bartramia stricta</i>	+	-	Einziges Beleg revidiert als <i>Philonotis rigida</i> .
<i>Bryum cryophilum</i>	+	-	2 Belege revidiert als cf. <i>Pohlia wahlenbergii</i> .
<i>Dicranella humilis</i>	+	-	2 Belege revidiert als <i>Dicranella varia</i> und <i>D. sp.</i>
<i>Eurhynchium meridionale</i>	+	-	2 Belege revidiert als <i>E. striatum</i> .
<i>Plagiothecium latebricola</i>	+	-	2 Belege revidiert als <i>P. sp.</i> und <i>Isopterygium pulchellum</i> .
<i>Ulota curvifolia</i>	+	-	2 Belege revidiert als <i>Amphidium lapponicum</i> und <i>Grimmia torquata</i> .

Literatur

Vorkommen in der Schweiz fraglich

<i>Jungermannia caespiticia</i>	+	(+)	Eine Angabe ohne Beleg, die 2 anderen falsch bestimmt: <i>Nardia sp.</i> und <i>Jungermannia confertissima</i> .
<i>Bryum bicolor</i> subsp. <i>dixonii</i>	+	(+)	Einziger Beleg nicht sicher bestimmt.
<i>Cephalozia lacinulata</i>	+	(+)	Vorkommen in der Schweiz nie sicher bestätigt (Beleg steril).
<i>Ceratodon heterophyllus</i>	-	(+)	Nach (4) kommt <i>C. heterophyllus</i> auch in der Schweiz vor und wurde im Wallis an zwei Stellen gefunden (Bel Zermatt 3130 m, Janzen und 'somet de l'Eggishorn' 2935 m, Meylan 1935). Der Autor hatte für die Bestimmung dieser beiden Proben nur steriles Material zur Verfügung. Er relativiert deshalb seinen Befund selbst. Es sei derzeit nicht möglich, aufgrund des Gametophyten allein <i>C. heterophyllus</i> von alpinen Formen von <i>C. purpureus</i> s. str. zu unterscheiden.
<i>Fontinalis antipyretica</i> subsp. <i>gigantea</i>	+	(+)	3 falsch bestimmte Proben und drei unsichere Belege.
<i>Fontinalis squamosa</i>	+	(+)	3 falsch bestimmte Proben (<i>Rhynchostegium riparioides</i> , <i>Fontinalis antipyretica</i>) und ein unsicherer Beleg.
<i>Fossombronla caespitiformis</i>	+	(+)	1 Beleg revidiert als <i>F. angulosa</i> und eine weitere Angabe ohne Beleg.
<i>Tortula latifolia</i>	+	(+)	2 falsch bestimmte Belege (<i>Encalypta streptocarpa</i> , <i>Cinclidotus mucronatus</i>) und eine Angabe ohne Beleg.

Neue Taxa seit der Fassung 1988

<i>Bryum ruderae</i>	-	+	Ein Fundort im Kt. Bern (leg. B. Senn 1987), weitere Funde bei Basel (leg. J. Bertram). Bestimmung nach (5).
<i>Crossidium aberrans</i>	-	+	Ein Fund aus dem Wallis (leg. E. Maier 1994). Bestimmung nach (7).
<i>Dicranella howei</i>	-	+	Ein Fund aus dem Wallis (vgl. 19). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Fissidens celticus</i>	-	+	Eine Fundstelle im Tessin (leg. E. Urmi 1991). Bestimmung nach (26).
<i>Fossombronla incurva</i>	-	+	Fundstelle Val d'Hérens VS (vgl. 21). Bestimmung nach (20).
<i>Gymnostomum viridulum</i>	-	+	nach (27) ein Fundort in der Waadt (leg. Amann). Bestimmung nach (7).
<i>Lophozia perssonii</i>	(+)	+	Fundstelle Val d'Hérens VS (vgl. 21). Bestimmung nach (20).
<i>Lophozia turbinata</i>	(+)	+	Eine Fundstelle im Tessin (leg. E. Urmi 1986). Bestimmung nach (20).
<i>Riccia huebeneriana</i>	(+)	+	Ein Fund im Tessin (vgl. 3). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Scapania massalongi</i>	(+)	+	Zwei Fundorte im Kt. Bern (leg. Culmann 1909) und VD (leg. Meylan). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Scorpiurium circinatum</i>	(+)	+	Eine Fundstelle im Tessin (leg. P. F. Greter 1970 und M. Leimgruber 1986). Bestimmung nach (26).
<i>Seligeria austriaca</i>	-	+	Ein Fundort im Kanton Bern (leg. R. Lübenau 1989). Bestimmung nach (24).
<i>Seligeria oelandica</i>	-	+	1 Fund von 1899 (leg. Colomb-Duplan) vom Ufer des Lac de Joux stellte sich nach (15) als neue Art für die Schweiz heraus. Bestimmung nach (22).
<i>Sphagnum imbricatum</i>	(+)	+	2 Funde: Ebnat-Kappel SG und Schwantenua SZ (leg. H. Hilfiker 1989 und J. Bertram 1990). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.
<i>Sphagnum molle</i>	(+)	+	Neufund für die Schweiz 1993 in einem kleinen Hochmoor in den Berner Alpen (vgl. 6). Vgl. NISM-Bestimmungsschlüssel.

Diverse:

<i>Desmatodon wilczekii</i>	+	-	Taxonomischer Status fraglich, ev. hochalpine Form von <i>Pottia helmii</i>
-----------------------------	---	---	---

- 1 Amann, J. 1933: Flore des Mousses de la Suisse. Vol. III: Revision et Additions. Beitr. Kryptogamenflora Schweiz 7(2), 186 pp.
- 2 Bisang, I. 1994: Zum Vorkommen von *Pohlia andrewsii* Shaw in der Schweiz. Meylania 5: 18-20.
- 3 Bisang, I. & R. Schumacker 1989: Beiträge zur Tessiner Moosflora. Saussurea 19: 135-140.
- 4 Burley, J. S. 1990: Revision of the Genus *Ceratodon* (Bryophyta). Harvard Pap. Bot. 2: 17-76.
- 5 Crundwell, A. C. & E. Nyholm 1964: The European Species of the *Bryum erythrocarpum*-Complex. Trans. Brit. Bryol. Soc. 4: 597-637.
- 6 Feldmeyer-Christe, E. 1993: *Sphagnum molle* Sull., une nouvelle espèce pour la Suisse. Bull. Soc. Vaud. Sci. Nat. 82/4: 313-318.
- 7 Frey, W., J.-P. Frahm, E. Fischer & W. Lobin 1995: Die Moos- und Farnpflanzen Europas, 6. Aufl. In: Kleine Kryptogamenflora (Herausg. H. Gams) Bd. IV, 426 pp. Stuttgart.
- 8 Geissler, P. 1985: Notulae Bryofloristicae Helveticae II. Candollea 40: 193-200.
- 9 Geissler, P. 1987: Notulae Bryofloristicae Helveticae III. Candollea 42: 159-165.
- 10 Geissler, P., E. Maier & F. Rügsegger 1993: Etudes botaniques des Follatères (Dorénavant et Fully, Valais); IV. Les Bryophytes. Bull. Murithienne 111: 77-94.
- 11 Geissler, P. & E. Urmi 1984: Liste der Moose der Schweiz und ihrer Grenzgebiete. Mskr.
- 12 Geissler, P. & E. Urmi 1988: Liste der Moose der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, überarb. Version. Mskr.
- 13 Geissler, P. & I. Bisang 1985: *Frullania inflata*, ein neues thermophiles Lebermoos in der Schweizer Moosflora. Saussurea 16: 95-100.
- 14 Geissler, P. & P. Selldorf 1985: I muschi e le epatiche del Parco alpino Piura: Ecologia e Importanza per la Protezione della Natura. Boll. Soc. Ticinese Sci. Nat. 73: 109-136.
- 15 Gos, L. 1993: *Seligeria oelandica* (Musci, Seligeriaceae) in Switzerland. Fragm. Flor. Geobot. Ann. 38/1: 323-324.
- 16 Häusler, M.: *Hypnum jutlandicum* Holmen & Warncke (= *Hypnum cupressiforme* ssp. *ericetorum* (Schwaegr.) Giac.) in der Schweiz. NISM Bestimmungsschlüssel, Mskr.
- 17 Hedenäs, L. 1994: Schlüssel für die Sippen des *Hypnum cupressiforme*-Komplexes in der Schweiz. Meylania 6: 10-14.
- 18 Hürlimann, H. 1987: Bryofloristische Untersuchungen im Oberlugnez (Graubünden, Schweiz). Bot. Helv. 97: 279-304.
- 19 Maier, E. 1994: *Dicranella howei* Ren. & Card. in der Schweiz, Kanton Wallis. Meylania 5: 20-22.
- 20 Müller, K. 1951-58: Die Lebermoose Europas. In: Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, ed. 3, Vol. 6, 1365 pp. Leipzig.
- 21 Nieuwkoop, J. & I. Bisang 1993: *Fossombronla incurva* Lindb. and *Lophozia perssonii* Buch. et S. Arn., two new hepatics of the Swiss bryophyte flora. Herzogia 9: 381-384.
- 22 Nyholm, E. 1987: Illustrated flora of Nordic mosses. Fasc. 1. Fissidentaceae - Seligeriaceae. 72 pp. Lund.
- 23 Rügsegger, F. 1986: *Frullania parvistipula* (Hepaticae), neu für die Schweiz. Bot. Helv. 96/1: 61-71.
- 24 Schauer, T. 1967: Anatomische und systematische Studien über die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Seligeria* (Musci). Nova Hedwigia 14: 313-325.
- 25 Sérgio, C. 1992: Re-Evaluation of *Acaulon piligerum* (De Not.) Limpr. (Pottiaceae) from Sardinia, as a species of a Subgenus new to Europe (*Alaticosta* Stone). Cryptogamie, Bryol. Lichénol. 13: 221-226.
- 26 Smith, A. J. E. 1978: The Mossflora of Britain and Ireland. Cambridge, 706 pp.
- 27 Wittehouse, H. & A. C. Crundwell 1991: *Gymnostomum viridulum* Nees & Hornsch. and allied Plants in Europe, North Africa and the Middle East. J. Bryol. 16: 561-579.

Niklaus Müller Edi Urmi
Aepfistrasse 5
CH-9008 St. Gallen